

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

95 (13.8.1889)

Durlacher Wochenblatt.

№ 95.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Dienstag den 13. August

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 10. Aug. [Karlsruh. Btg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog ist heute Nacht 12 Uhr wieder hier eingetroffen. Höchst-derselbe war am Bahnhof von dem kommandirenden General des 14. Armeekorps, Generallieutenant von Schlichting, und im Schloß von dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen erwartet worden. Heute früh empfing Seine Königliche Hoheit den Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen vor dessen Abreise nach Basel, wo derselbe Seine Majestät den Schah von Persien im Namen des Landesherren begrüßen und nach Baden-Baden geleiten wird. Die Ankunft in Baden-Baden soll morgen Vormittag 11 Uhr stattfinden. Für die Zeit des Aufenthalts im Großherzogthum sind Seiner Majestät dem Schah zur Dienstleistung zugetheilt: der Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen und der Flügeladjutant Major Freiherr von Schönau. Heute Abend 8 Uhr begibt sich Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Schloß Baden. Zum Empfang Seiner Majestät des Schah von Persien werden auf dem Badischen Bahnhof in Basel anwesend sein: der Landeskommissär und der Gendarmerie-Distrikts-Kommandant, welche Allerhöchstselben bis Offenburg begleiten werden; von hier aus wird der Landeskommissär des nächsten Bezirks die gleiche Aufgabe übernehmen. In Freiburg wird der kommandirende General des 14. Armeekorps, Generallieutenant von Schlichting, an der Spitze des Offizierkorps der Garnison mit einer Ehrenkompagnie Seine Majestät den Schah empfangen. Ebenso werden die Spitzen der Civilbehörden zur Begrüßung im Bahnhof anwesend sein. Der Generallieutenant von Schlichting wird Seine Majestät bis Baden-Baden begleiten. In Baden-Baden wird kein militärischer Empfang stattfinden, da die Stadt nicht Garnisonsort ist. Seine Majestät der Schah wird von Seiner Königlichen Hoheit

dem Großherzog begrüßt werden; dabei werden der Hofstaat, die diplomatischen Vertreter, der Geheimrath Hardeck als Vertreter des Staatsministeriums, der Bezirksbeamte und der Oberbürgermeister anwesend sein. Danach wird Seine Königliche Hoheit den Schah zum Großherzoglichen Schloß geleiten, wo Allerhöchst-derselbe während Seines Aufenthaltes in Baden-Baden Wohnung nehmen wird.

— Das Befinden des Erbgroßherzogs ist ein so vorzügliches, daß die Ueberfiedelung des erbgroßherzoglichen Hofes nach Badenweiler für diese Woche, lt. „Freib. Btg.“, in Aussicht genommen werden konnte. Das Schloß Badenweiler, das eine gründliche Renovirung erfahren hat, ist nunmehr auch rücksichtlich seiner inneren Ausstattungs vollendet.

2 Baden-Baden, 11. Aug. Seine Majestät der Schah von Persien nebst hohem Gefolge ist heute Vormittag 11 Uhr mit Extrazug hier eingetroffen. Im Auftrage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs war der hohe Gast bereits an der Landesgrenze in Basel von Seiner Excellenz dem Oberstkammerherrn Freiherrn von Gemmingen und dem Flügeladjutanten Freiherrn von Schönau-Wehr empfangen und hierher geleitet worden. Zum Empfange waren hier Seine Königliche Hoheit der Großherzog, Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max von Baden, die zur Zeit hier anwesenden Gesandten fremder Mächte, die Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden am Bahnhofe anwesend. Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung im säkralen Wartesaale erfolgte die Auffahrt der Allerhöchsten Herrschaften nebst Gefolge in offenen Hofschajen nach dem Großherzoglichen Schloße, überall von den lebhaften Hochrufen der zahlreichen Menschenmenge begrüßt. Das heute Abend vom Kurkomitee gegebene Nachtfest mit Illumination des Konversationshauses, der Wiese und Umgebung nebst Doppelkonzert war in seiner Ausführung großartig und erregte die lebhafteste Bewunderung der Allerhöchsten Herrschaften, welche gegen 9 Uhr das Fest mit

ihrer Gegenwart beehrten. Am Dienstag Abend findet bei günstiger Witterung ein großes Feuerwerk auf dem Annaberg, gegenüber dem Großh. Schloße, statt.

* Durlach, 12. Aug. Am 10. d. M. starb in Stuttgart Herr Pfarrer Gustav Schnell aus Helmstadt im Alter von 43 Jahren. Herr Schnell war in den 70er Jahren hier Stadtvicar.

* Durlach, 12. Aug. Trotz des weniger günstigen Wetters war der Besuch des gestrigen Kirchweihfestes ein sehr großer, namentlich brachte die Dampfbahn viele Gäste aus Karlsruhe. Die hiesigen Wirthschaftsräume waren kaum im Stande, die zahlreich zuströmenden Menschenmassen zu fassen. Eine Störung der öffentlichen Ordnung ist nicht vorgekommen. — Morgen bezieht das 1. und 2. Bataillon des 3. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 111 in hiesiger Stadt Quartier.

* Durlach, 12. Aug. In Waibstadt ist am vergangenen Samstag Nachmittag ein großer Brand ausgebrochen, der 70 Gebäude, darunter 45 Wohnhäuser, zerstörte. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bekannt.

— Im Inseratentheil unserer heutigen Nummer findet sich eine Bekanntmachung der Pferde- und Dampfbahngesellschaft, wonach dieselbe bis zum 15. d. M. den Betrieb auf dem nunmehr fertig gestellten Doppelgleise wieder aufnimmt. Die Neuanlage des Bahnkörpers auf der Stadlinie erfolgte nach neuestem System, Phönix-Stahlschienen stärksten Profils auf starker Betonbettung, in der Zeit von drei Monaten, wobei zu bemerken, daß während dieser ganzen Zeit der Betrieb mit ziemlicher Regelmäßigkeit auf einem Geleise durchgeführt wurde. Von obigem Zeitpunkt ab wird die Gesellschaft die besten ausgestatteten Wagen, wie anderwärts durch Kondukteure begleiten lassen, wodurch eine größere Sicherheit im Betrieb, auch eine bessere Ordnung auf den Wagen erzielt wird. Durch die hierdurch der Gesellschaft erwachsenden fortlaufenden Aus-

Feuilleton.

14)

Das Opfer des Herzens.

Novelle von G. v. Limpurg.

(Fortsetzung.)

Sonnenwendenacht lag über der Erde. In zauberischem Silberglanze fluthete das Mondlicht über Berg und Thal, über Baum und Strauch, auf den Höhen flammten die Johannisfeuer und das jauchzende Lachen der um dieselben tanzenden Jugend klang hinauf zum ewigen Sternenhimmel, von dem aus das allmächtige Gottesauge mild lächelnd herabblinnte auf seine Menschenkinder.

Der Herr Pfarrer stand am Fenster seines Studierzimmers und schaute sinnend hinaus in die herrliche Nacht; wie manches Bild vergangener Tage mochte auch vor seinem Geiste vorüberziehen in der farbenschimierenden Erinnerung, welche der Seele als köstliches Erbtheil mitgegeben ist zum irdischen Pilgerleben.

Aber auch gegenwärtiges beschäftigte den greisen Pfarrherrn und besonders in diesem Augenblicke das Schicksal seiner beiden Weichthinder Vincenz Hartmann und Walpurga; heute Nachmittag hatte er zufällig das Mädchen getroffen und sich scheinbar absichtslos in ein Gespräch mit ihr eingelassen, um ihren Seelenzustand kennen zu lernen.

Ach und was hatte er da gesehen! Ein unglückliches, von den verschiedensten Empfindungen

hin und her geschleudertes Gemüth, welches nicht wußte, wie zum Frieden der Seele zurückzukehren und am Liebsten sich drunten in die kühle Erde gebettet hätte, zum ewigen, traumlosen Schlaf. Arme Walpurga! Aber sie hatte ihm auch klar und schlicht gesagt, daß sie den Vincenz nimmer lieben könne, weil ihr Herz — nicht ihm gehöre. Die alte, immer wieder neue Geschichte, die wohl über die Menschen kommen wird, so lange die Erde steht.

Und plötzlich stand Vincenz, an welchen der gute, alte Pfarrer so betrübt gedacht, vor ihm mit bleichem Gesicht und mattem Blick.

„Was bringst du mir, mein Sohn? Du siehst verstört aus,“ sagte der ehrwürdige Pfarrer theilnehmend.

„Ich bringe nichts, Herr Pfarrer,“ entgegnete Vincenz niedergeschlagen. „Ich will etwas von Ihnen wissen, denn ich weiß, Sie haben die Walpurga gesprochen. Was hat sie gesagt?“

Der alte Herr zögerte nur einen Augenblick, dann legte er milde die weisse Hand auf des jungen Mannes breite Schulter und sagte freundlich: „Vincenz, wenn Walpurga mir gesagt hätte: Ich hab' meinen Verlobten lieb wie jede andere Braut, so wäre ich gleich zu dir gekommen, um dir die Nachricht mitzutheilen! Ich habe soeben für dich gebetet, mein Sohn.“

Vincenz verstand den Pfarrer. Schweigend preßte er die Hand vor die Augen, während ein qualvolles Seufzen aus seiner breiten Brust drang. Nun wußte er Alles, und Alles war

vorbei und er fühlte sich elend für lange Zeiten!

„Ich dank' Ihnen herzlich, Herr Pfarrer,“ sagte Vincenz endlich schlicht und ergreifend, „wenn Gott und die Heiligen so Schweres auf mich gelegt, muß es eben ertragen werden und die Anderen hätten mir's nicht so schonend gesagt. Gott behüt' die Walpurga, auch wenn sie von mir geht. Ich steige nun hinauf zur heiligen Mutter Gottes in die Alpentapelle und opfere ihr ein Herz. Wenn sie mich auch nicht glücklich machen kann, möchte ich wenigstens Trost haben — und den spende mir der Himmel!“

„Gott schütze dich, mein armer Vincenz,“ entgegnete der alte Herr und sein Auge schimmerte feucht.

„Aber bevor ich gehe, noch eins, Herr Pfarrer,“ fuhr Vincenz fort und zog einen säkralen Brief aus der Brusttasche, „hier ist — mein Testament; ich hab's gestern in der Stadt gerichtlich bestätigen lassen auf alle Fälle, wenn ich vielleicht auch so bald noch nicht sterbe. Wollen Sie mir es aufheben, Herr Pfarrer, hier ist's nebst den anderen wichtigen Papieren doch sicherer als bei mir.“

„In Gottes Namen, Vincenz, gib es nur her. Mag Gott geben, daß das Testament noch lange uneröffnet liegen bleibt.“

Vincenz ging; schwer und schleppend klangen seine Schritte vom Kiesplatz herein, ganz anders als sonst, wo er rasch und geräuschvoll auszusprechen pflegte. Sein Haupt war gesenkt

gaben, wie auch die sehr bedeutenden Auslagen für den Neubau des Bahnkörpers sieht sich die Direktion veranlaßt, für die Stadtlinie den früheren Fahrpreis von 15 Pfg. laut Konzessionsberechtigung mit Genehmigung des Stadtrathes wieder einzuführen. Für häufigere Benützung werden Abonnementsfahrkarten zu 10 Fahrten für 1 Mk. 20 Pfg. und zu 100 Fahrten für 10 Mk. durch die Kondukteure ausgegeben, so daß eine Einzelfahrt nicht höher steht wie bisher. Eine Neuerung ist die Ausgabe von Schülerkarten, welche bei dem bisherigen, jetzt in Fortfall kommenden Zahlkassensystem wegen ungenügender Kontrolle nicht eingeführt werden konnten. Eine raschere Beförderung wie bisher wird voraussichtlich durch die Anordnung erzielt werden, daß die Wagen zum Aussteigen nicht mehr nach Belieben, sondern nur noch an den Straßenkreuzungen halten. Es steht zu erwarten, daß die getroffenen Aenderungen sich bald einbürgern werden und von der Einrichtung der Abonnementskarten, welche von jeder beliebigen und gleichzeitig von mehreren Personen benützt werden können, vielfacher Gebrauch gemacht wird.

Die „Karlsru. Ztg.“ veröffentlicht eine Statistik der in dem Zeitraum der drei Monate Mai, Juni und Juli l. J. von Vereinen der verschiedensten Art, Feuerwehren u. s. w. im Großherzogthum Baden veranstalteten öffentlichen Festlichkeiten. Darnach fanden an solchen statt 110, und zwar: Fahnenweihefeste 71, Sängersfeste 12, Feuerwehresfeste 12, Kriegersfeste 8, Turnersfeste 4, 25jährige Stiftungsfeste 2, und 1 Brunnenfest. Die Zahl der Teilnehmer an diesen öffentlichen Veranstaltungen beträgt nach einer auf ziemlich zuverlässigen Erhebungen beruhenden Schätzung rund 141,400 Personen, wobei übrigens der Hauptsache nach lediglich die zur Theilnahme an den betreffenden Festlichkeiten von Auswärts gekommenen Besucher in Rechnung gezogen worden sind. Nicht berücksichtigt ist außerdem bei obiger Zusammenstellung der im Juli in Karlsruhe stattgehabte Artillerietag, bei welchem Feste 1074 auswärtige Besucher gezählt wurden.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm ist von seiner glänzenden und bedeutungsvollen Englandfahrt nunmehr wieder nach Berlin zurückgekehrt und im Geiste begrüßt das ganze deutsche Volk seinen heimgekehrten Kaiser mit den freudigsten Empfindungen ob des herrlichen

Verlaufes seiner englischen Reise. Dieselbe hat in allen ihren Wendungen immer wieder gezeigt, welche Klärung und Förderung das Verhältnis zwischen Deutschland und England durch den nun beendigten Besuch des deutschen Herrschers jenseits des Kanals erfahren hat und in Hinblick auf die bedeutsamen Bankettreden Kaiser Wilhelms in Cowes und Aldershot darf man die hiermit bekundete innige Annäherung zwischen den beiden Reichen als ein neues Unterpfand für die Erhaltung des Weltfriedens betrachten. Daneben läßt der Verlauf des Kaiserbesuches in England aber auch erkennen, daß durch ihn das glücklichste Einvernehmen im Schooße der deutsch-englischen Herrscherfamilie erzielt worden ist, wofür schon der überaus herzliche Verkehr zwischen Kaiser Wilhelm und Königin Viktoria, sowie des kaiserlichen Gastes mit den übrigen Mitgliedern der englischen Königsfamilie spricht. Auch die Verabschiedung des Kaisers von der königlichen Familie Englands trug dasselbe herzliche Gepräge und namentlich der Moment, in welchem Kaiser Wilhelm von der Königin Viktoria Abschied nahm, gestaltete sich durch die sichtliche Ergreifenheit der beiden fürstlichen Verwandten zu einer bewegten Abschiedsscene. Am Freitag früh verließ Kaiser Wilhelm mit dem deutschen Geschwader wiederum die gastlichen Gestade Englands.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die kaiserlichen Kabinettsordres, durch welche die Königin von England zum Chef des 5. Garde-Dräger-Regiments und der Herzog von Cambridge zum Chef des Infanterie-Regiments Göben (2. Rhein.) Nr. 28 ernannt wurden, jezt im Wortlaut. Die Ordres sind beide aus Schloß Osborne und vom gleichen Tage, dem 2. August er., datirt.

Der im Jahre 1881 auf seinen Antrag in Ruhestand getretene General der Infanterie Hermann v. Kamete, ein jüngerer Bruder des früheren preuß. Kriegsministers, ist gestorben. Im Feldzuge 1866 befehligte er die Reserve-Artillerie des 5. Armeekorps bei Nachod, Skalik, Schweinschädel und Königgrätz und im französischen Feldzuge führte er die Artillerie des 8. rheinischen Armeekorps bei Spichern, in den Schlachten um Metz, bei Amiens sowie bei der Belagerung von Peronne.

Berlin, 9. August. Das große Loos der preußischen Lotterie fiel auf Nr. 140,239. Königsberg, 8. Aug. Heute Morgen 6 Uhr ist der Kürassier Lemcke, welcher von dem

immer steiler wurde der schmale Weg, ein Kieselstein löste sich unter Vincenz' schwerem Tritt und rollte geräuschvoll hinab in den Abgrund. Von der gegenüberliegenden Bergeshöhe, wo zwischen mächtigem Felsgebälk ebenfalls ein Johannifeuer glänzte, lönte ein melancholisches Alpenlied, im Chor gesungen, herab und hochaufathmend blieb Vincenz jezt plötzlich stehen.

Heute war Sonnentwende nacht, heute standen die Pforten des Himmels offen und die Gebete der mühseligen und beladenen Erdenkinder strömten hinein, vor den Gnadenthron des Allerhöchsten. Würde auch sein qualvoller Seufzer vordringen und gehört werden? Ach, er brachte ja der heiligen Gottesmutter ein Herz — sein Herz, damit sie es beruhige im Leben und im Tode.

Lindernd, tröstend legte sich die blaue Sommernacht um Vincenz' erhitzte Schläfe, eine Thräne rann langsam über seine gebräunte Wange und er seufzte laut auf: „Walpurga!“

Aber wie seltsam klang ihm die eigene Stimme in der sternflimmernden Bergesnacht. Er schrak zusammen, denn er meinte, sein eigenstes, innerstes Geheimniß müsse nun ringsum erkannt sein.

Aber die uralten, mächtigen Bergriesen bewahrten es getreulich. Tausende von Jahren ragten sie schon hinein in den blauen Aether und hatten als stumme Zeugen auf Glück und Leid, Jubel und Weh hinabgeschaut.

Endlich tauchte das stille, freundliche Gotteshäuschen vor Vincenz' Blicken an der steilen Berglehne auf. Der junge Mann stieß einen Laut der Befriedigung aus und bekreuzte sich;

Kürassierregiment Graf Wrangel desertirt und auf der Flucht einen Mord verübte, durch einen Scharfrichter aus Frankfurt gemäß Urtheils des hiesigen Militärgerichts, welches die allerhöchste Bestätigung erhalten hat, hingerichtet worden.

Mülhausen, 7. Aug. Das schlafende Mädchen ist nach 15tägigem Schlafe vorgestern wieder erwacht und befindet sich wohl, muß aber auf Anordnung des Arztes noch einige Tage das Bett hüten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 10. Aug. Die alte „Presse“ spricht den bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef in Berlin und sagt, die Freunde des Friedens würden in der neuen feierlichen Bekräftigung der Freundschaft, welche beide Kaiser verbindet, eine Bürgschaft der Friedensverheißungen erblicken und als solche auf das Freudigste begrüßen. Selbst die Gegner der Friedensliga müßten den friedlichen Charakter der Begegnung anerkennen. Der zwischen Deutschland und Oesterreich geschlossene Bund sei ein aus der freien Wahl der beiden Völker hervorgegangenes Bündniß, das diesen Völkern die Gewähr bietet, die Ererbschaften ihrer Kultur zu wahren und nöthigenfalls mit überlegener Kraft gegen böswillige Störungen zu verteidigen.

Frankreich.

Die zwei ersten Sitzungen des obersten französischen Staatsgerichtshofes zur Aburtheilung Boulangers, die vom 8. und 9. d. M., sind vollständig durch das Plaidoyer des Generalstaatsanwaltes Beaurcaire ausgefüllt worden. Dasselbe entrollte ein eingehendes Bild von dem bedenklichen Thun und Treiben Boulangers sowohl als Abtheilungschef im französischen Kriegsministerium wie als Kriegsminister und als Corpskommandeur. Besonders scharf beleuchtete der öffentliche Ankläger die Handlungen Boulangers als Corpsführer in Clermont-Ferrand, wo derselbe, statt sich mit dem Kommando zu beschäftigen, Politik getrieben und durch Vermittelung von Agenten sich auf Wahlagitation geworfen habe, die mit Indisziplin begannen und mit Verschwörung geendet habe. Die Geldfrage überging in dessen der Generalstaatsanwalt, vielmehr erinnerte er weiter an die Kundgebungen im Lyoner Bahnhofe zu Paris bei der Abreise Boulangers nach Clermont-Ferrand, an die Vorgänge bei der Truppenchau in Longchamps am 14. Juli 1887, an die Kundgebungen gelegentlich der

endlich war er am Ziele seiner Wanderung, allein in stiller Sonnentwende nacht bei der verehrten Heiligen, die ihm helfen sollte.

Würde sie es wollen? Der Glaube an ihre Wundermacht war ihm nicht geschwunden, aber der Glaube an ihren Willen. Wenn nun Walpurga ihn nicht liebte und durch die Macht der heiligen Jungfrau sich gezwungen fühlte, ihr einst gegebenes Wort auch zu halten, wär's für sie beide zum Glück? Nein und abermal's nein, Vincenz wußte, wie bitter ihn Walpurga's Kälte berührte. Besser, tausendmal besser, sie gingen auseinander, ehe sie sich zum Unglück den Eid der Treue am Traualtare geschworen.

In dem Testament, welches Vincenz dem Pfarrer zur Aufbewahrung übergeben, hatte er vor Notar und Zeugen die Walpurga zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt und ihr Haus und Hof vermacht. Es war in einem Anfall von Schwermuth gewesen, denn in seinem Herzen lebte immerfort eine gewisse böse Ahnung. Er meinte, daß ohne die Geliebte sein Leben doch nicht lange mehr dauern könne.

Von der Erlau herauf klang schwach und rasch verhallend die Dorfuhr, welche zehn schlug. Die Feuer ringsum auf den Bergen zeigten nur noch schwache Gluth, die fröhliche Jugend hatte sie verlassen und feierliche Stille breitete sich aus über der erhabenen Berglandschaft.

Nur die Kapelle ragte hoch auf, sie hob sich tiefdunkel ab von dem klaren Nachthimmel, sie schien dem näher Kommenden zuzuwinken: „Komm' her zu mir, der du mühselig und beladen bist!“

(Fortsetzung folgt.)

Präsidentenwahl, welche von Boulanger zugelassen und gebilligt worden seien, und die seine Anhänger veranstaltet hätten, um ihm die Präsidentschaft der Republik zu verschaffen. Alle diese Vorgänge aber charakterisierte der Generalstaatsanwalt als den Anfang zur Ausführung eines Attentats gegen die Republik bildend. Sollte Herr Beaurepaire wirklich der Nachweis gelingen, daß Boulanger ein hochverrätherisches Unternehmen insceniren wollte, dann kann an dem ersten Ausgange des Prozesses für Boulanger nicht gezweifelt werden. Ob der Generalstaatsanwalt die Beweise für diese schwerwiegende Anklage Boulangers wirklich beschafft hat, werden ja die Pariser Meldungen der nächsten Tage lehren.

Italien.

Neapel, 8. August. Der ehemalige Minister Cairoli ist heute gestorben. König Humbert hat der Wittve desselben im Namen der königlichen Familie sein Beileid ausgesprochen; desgleichen Ministerpräsident Crispi im Namen der Regierung. Die Leichenfeier, welcher Crispi und sämtliche Minister beizuhohnen werden, soll auf Staatskosten stattfinden.

Seit dem Tode Garibaldi's ist die Theilnahme der Bevölkerung ganz Italiens für einen Verlust, wie er durch den Tod Cairoli's verursacht worden, nicht so allgemein gewesen. Aus allen Stadtvertretungen und Vereinen wurden Kondolenzdepeschen an die Wittve und Deputationen zum Leichenbegängniß gesendet. Alle Minister sind nach Neapel abgereist, der König wird wahrscheinlich durch den Herzog von Aosta bei dem Leichenbegängniß vertreten sein. Die Ueberführung des Leichnams von Capodimonte bis zur Eisenbahnstation fand

am 9. d. Mts. statt. In Betreff der politischen Rolle, welche Cairoli als Ministerpräsident im Jahre 1881 zur Zeit der Befreiung von Tunis durch die Franzosen spielte, erzählt man jetzt, daß Cairoli das Ehrenwort der französischen Regierung hatte, daß Frankreich in Tunis nichts unternommen hätte. Wenn nach der erfolgten Befreiung Cairoli dies der Kammer mitgetheilt hätte, wäre ein Krieg mit Frankreich unvermeidlich gewesen; Cairoli zog es vor, zu schweigen und sich zurückzuziehen. Darauf erfolgte die Annäherung Italiens an die Centralmächte.

Verchiedenes.

In Portsmouth wurde am 8. der Tod des deutschen 19jährigen Matrosen Ernst Krause vom Panzerschiffe Kaiser zum Gegenstand einer leichenschauartigen Untersuchung gemacht. Der Verstorbene stürzte am Mittwoch in der Bucht von Osborne aus dem Takelwerk auf das Verdeck von einer Höhe von 60 Fuß herab. Er wurde besinnungslos aufgehoben und starb während der Nacht.

Einige altdenksprüche über die Wahrheit sind mittheilenswerth: Die Wahrheit nimmt kein Blatt vor den Mund. Die Wahrheit hat nur eine Farbe, die Lüge mancherlei. Wahrheit gibt kurz Bescheid, Lüge macht viel Redens. Wahrheit sagt den Text ohne Glossen. Je wahrer, je klarer. Die viel reden, lügen viel. Wahrheit, Klarheit. Wahrheit ist ein seltenes Wildpret. Wer die Wahrheit auf großer Herren Tisch tragen will, muß viel süße Brüche daran machen. Wer die Wahrheit predigt, findet keine Herberge. Mit der Wahrheit kommt man in's Geschrei. Wer

die Wahrheit geigt, dem schlägt man den Fiedelbogen um den Kopf. Die Wahrheit fängt mit einem W (Weh) an. Man lennt den Topf am Klang, den Vogel am Gesang, den Esel an den Ohren, am Wort den Weisen und Thoren, den Wolf am Gang, die Glocke am Klang. Wahrheit ist ein seltenes Kraut, noch seltener, der sie wohlverdaut. Wahrheit ist ein Hammer, der Lärm schlägt. Mander besteht bei der Wahrheit wie Butter an der Sonne.

Mit dem soeben erschienenen Heft 26 beschließt die verbreitete illustrierte Familien-Zeitschrift „Univertum“ ihren fünften Jahrgang. Das vorliegende Heft zeugt wie alle seine Vorgänger von dem gebiegenen Charakter des „Univertum“, das sich durch die sorgfältige Auswahl der Romane und Novellen etc., sowie durch seine populär-künstlerische Ausstattung als ein Familienblatt im besten Sinne des Wortes darstellt. Der spannende Roman Fred Imhofs „Schwarzes Blut“ gelangt zu seinem befriedigenden Abschluß, während die schwermüthige Nordlandsgegeschichte „Die Mortensen“ von Gustav Imberg tragisch ausläuft. Neben beiden findet sich eine reizende Novelle „Die Flebermans“ von Wilhelm Berger, die durch ihren ungelinstelten Humor überaus anpricht. Sehr hübsch illustriert und fesselnd geschrieben ist der Artikel „Aus den Ruinen eines römischen Kaiserpalastes“, in welchem H. G. von Berlepsch die herrlichen Gesteine Dalmatiens, insbesondere die Stadt Spalato mit ihren Denkmälern aus der römischen Kaiserzeit schildert. Kleinere Beiträge sind eine Biographie des Münchener Malers „Edm. Harburger“ (mit Portrait), „Pennsylvanische Erinnerungen“ von G. D. Hopp und ein Artikel über „Deutschlands schwimmende Ausstellung“. Es schließt sich an ein buntes Allerlei von Anekdoten, Scherzen, Spielen, Räthseln etc. Der Bilderschnitt verdient besonders hervorgehoben zu werden. An der Spitze steht ein reizendes Portrait eines venezianischen Mädchens von Eugen von Haas in Lichtdruckausführung; wirkliche Kunstblätter sind auch „Die Heimfahrt“ nach dem Gemälde von Karl Heyden und der „Sonntag auf dem Lande“ von G. Becker. Dazu kommt noch eine ganze Anzahl Textbilder heiteren, sinnigen und erfrischenden Charakters, aber alle ansprechend und für die Familie angeeignet. Der Preis des Heftes ist 50 Pf.

Stadtgemeinde Durlach.

Oehmdgras - Versteigerung.

Einladung.

Dienstag den 20. August, Vormittags 9 Uhr: Plattwiesen, hinter Aue, Gänsewaide, Hummelwiesen, Reicherplatz, Hinterwiesen, Plotterwiesen, ehemalige Landbauschule, Entensfang, der Dreispitz bei der Untermühle, die Speckwiesen, kurze Stücke, die früheren Hegwäldleinsacker, Neuwiesen, Tagwaide; zusammen 30 Hektar. Zusammenkunft am Amalienbad.

Mittwoch den 21. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (auf die Pflanz, Mittelstücke, Einholdwäldle); 38 Hektar.

Donnerstag den 22. August, Vormittags 8 Uhr: Füllbruchwiesen (Hajenbruch, Füllwiesen, Gößenstück, Hafnerrainle); 27 Hektar. Durlach den 11. August 1889.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

Bekanntmachung.

Nr. 8918. Großh. Amtsgericht Durlach hat unterm Heutigen verfügt:

Die Wittve des Mehrgers Karl Dörr, Auguste geb. Ritter dahier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprüche hiergegen sind binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen werden würde.

Durlach, 31. Juli 1889.

Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts:
Frank.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die zu 1300 Mark veranschlagten Maurer-, Steinbauer- u. Pflastererarbeiten zur Herstellung einer Locomotivdrehscheibe im Bahnhofs-Wilferdingen sollen im Submissionsweg vergeben werden und sind die bezüglichen Angebote, nach Prozenten des Kostenüberschlags gestellt, bis zu dem auf

Mittwoch den 14. August, Vormittags 9 Uhr,

anberaumten Submissions-Termin schriftlich, versiegelt und mit geeigneter Aufschrift versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Zeichnungen, Kostenüberschlag und Uebernahmebedingungen liegen auf dem Bureau des Bahnmeisters in Wilferdingen zur Einsicht auf. Karlsruhe, 5. Aug. 1889.

Der Großh. Bahnbau-Inspektor.

Weingarten.

Steigerungs - Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden der Polizeidiener Friedrich Laubscher Wittve, Luise geb. Geggus von Weingarten, der Karoline Laubscher ledig in Karlsruhe, dem Ludwig Laubscher daselbst, dem Karl Laubscher in Amerika, dem Friedrich Laubscher daselbst, der Katharine Laubscher daselbst, der Lisette Laubscher in Weingarten und der Marie Laubscher von da

Dienstag, 3. September,

Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause zu Weingarten versteigert und zu Eigenthum zu-

geschlagen werden, wenn mindestens der Schätungspreis geboten wird, die nachbeschriebenen, in der Gemarkung Weingarten gelegenen Eigenschaften:

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Schweinfällen sammt Hofraithe und 4 Ruthen 12 Fuß Garten und 82 Ruthen 50 Fuß Weinberg hinter'm Haus, Jöhlingerstraße Nr. 9, taxirt zu 5500 M.
- 2) 122 Ruthen 37 Fuß Acker auf dem Thurmberg, taxirt zu 500 M.
- 3) 110 Ruthen Acker im Höforn, taxirt zu 150 M.
- 4) 129 Ruthen Acker auf dem Kirchberg, taxirt zu 150 M.
- 5) 93 Ruthen Acker am Heiligenberg, taxirt zu 70 M.

Durlach, 26. Juli 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Dswald, Gerichtsnotar.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	Kiloqr.	Kiloqr.	Kiloqr.	Kiloqr.	
Kernen, neuer	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafser, alter	—	—	—	—	—
Hafser, neuer 1888er	500	500	500	500	8
Einfuhr	500	500	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—
Borrath	500	—	—	—	—
Verkauft wurden	500	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter 135 Pf., 10 Stück Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln, 1889er 110 Pf., 50 Kilogr. Neu M. 2.20, 50 Kilogr. Stroh (Dinkel-) M. 2.10, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 24, 4 Ster Forstenholz M. 28.

Durlach, 10. Aug. 1889.
Das Bürgermeisteramt.

Langensteinbach. Rindsfarren - Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach läßt **Freitag, 16. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, einen schweren fetten Rindsfarren gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist im Faselhof dahier.

Langensteinbach, 9. Aug. 1889.
Das Bürgermeisteramt:
Spiegel.
Ried.

Fahrtz - Versteigerung.

[Durlach.] Im Vollstreckungswege werden dem Jean Fuchs in Porto Ferrajo am

Dienstag den 13. August, Nachmittags 2 Uhr, in der Wohnung des Hrn. Lichtenauer (gegenüber dem Bahnhof) dahier gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Verschiedenes Expeditionsgut, als eine Parthie Flaschentweine von der Insel Elba, eine Parthie leere Fässer, Flaschen und Kisten.

Die Weine sind eisenhaltig und werden viel als Medizinalwein verwendet.

Durlach, 9. Aug. 1889.
Der Gerichtsvollzieher:
Pleisch.

Bekanntmachung.

Am 16. September beginnt wieder ein Unterrichtskurs der **Frauenarbeitschule** in Hand- und Maschinennähen, auf Wunsch auch im Weißsticken, zu ermäßigten Preisen (Handnähen 9 M., Maschinennähen 15 M. einschließl. Maschinenmiete). Anmeldungen wolle man baldmöglichst bei Unterzeichnetem machen.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpf.

Anfrage.

Seit wann ist es denn üblich, daß an den Sonntagen kurz nach 6 Uhr der Kirchhof schon geschlossen ist??



Deutsches Familienbuch.

Die „Illustrierte Welt“ beginnt wieder einen neuen Jahrgang. Zwei große, außerordentlich spannende Romane eröffnen ihn:

„Die Grundmühle“ von Friedrich Jacobsen und

„Unter dem weißen Adler“ von Gregor Samarow,

denen sich zahlreiche interessante Novellen und Erzählungen anschließen, sowie eine Fülle nützlicher und belehrender Artikel aus allen Gebieten des Lebens, der Wissenschaft, der Technik, über Hauswirtschaft, Küche, Keller, Garten, ferner Spiele, Räthsel, Rebus, Schach, Recepte u. s. w.

Zahlreiche prächtige Illustrationen.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 30 Pf. (also wöchentlich eine Ausgabe von 15 H.)

Abonnements-Annahme in allen Buchhandlungen u. Postanstalten.

Für den heutigen Jahrmarkt habe ich zurückgelehnte Sommer- & Wintermützen, ebenso eine Anzahl zurückgelehnte Filzhüte, schon von Mk. 1.50 bis Mk. 2.—, zum Ausverkauf und lade zu recht zahlreichem Besuch ein.

B. Schweinfurt am Marktplatz.

Neues Sauerkraut, Sommerkraut, in bekannter Güte, ist fortwährend zu haben bei

Ehr. Steiger Wth., Kronenstraße 7.

Strickwolle.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur Nachricht, daß die neue diesjährige Strickwolle in großer, reichhaltiger Auswahl in allen Qualitäten und Farben eingetroffen ist und empfehle dieselbe zu den billigsten reellsten Preisen.

Fried. Mühl am Marktplatz.

Zugleich bringe ich auf den hiesigen Markt mein großes Lager in Holzwaaren: alle Sorten Wasserkübel, Schaufeln u. s. w., sowie sämtliche Bürstenwaaren zu den billigsten Preisen.

Hafer, 1 Morgen, verkauft Karl Leber.

Schotthafer, 2 1/2 Viertel, sind zu verkaufen Lammstraße 8.

Bekanntmachung.

In Folge der Verkehrszunahme auf der Kaiserstraße werden wir zur größeren Sicherheit der Passanten und Fahrgäste bei den Pferdewagen vom 15. August d. J. ab Kondukteure zur Ausgabe von Fahrscheinen einstellen.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß die Wagen zum Aussteigen nur noch an den Straßentrenzungen halten. Dahingegen halten die Wagen zum Einsteigen auf Anrufen an allen Punkten.

Das Aussteigen darf nur auf der rechten Seite der Wagen erfolgen. Wir bitten die geehrten Fahrgäste dringend, diese Anordnungen im Interesse eines regelrechten Betriebes beachten zu wollen.

Die Fahrpreise für die Linie Mühlburgerthor-Gottesau betragen vom 15. August ab:

Für Erwachsene 15 Pf. pro Fahrt.
Für Kinder 10 Pf. pro Fahrt.
1 Kind unter 4 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Außerdem gelangen Abonnementskarten zu nachstehenden Preisen zur Ausgabe:

10 Fahrten zu 1.20 Mk.
100 Fahrten zu 10 Mk.
Schülerkarten 100 Fahrten zu 5 Mk.

Die Abonnementskarten können auch von mehreren Personen gleichzeitig benützt werden und werden alsdann von dem Kondukteur die entsprechende Anzahl von Nummern durchlocht. Sämtliche Karten sind bei den Kondukteuren der Stadlinie erhältlich.

Karlsruhe im August 1889.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs u.,
Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn & Berlin,
empfiehlt ihre berühmten unübertroffenen **Gebr. Java-Kaffee's** à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfund.
In Durlach bei Herrn **G. F. Blum.**

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Spezialitäten: **Dr. Borchardt's** Kräuterseife à 60 Pf., **Dr. Sain de Boute-mard's** Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., **Dr. Hartung's** Chinarinden-Öl à 100 Pf., **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 100 Pf., **italien. Honigseife** à 50 und 25 Pf. und **Prof. Dr. Linde's** veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind echt und in bester Qualität vorrätig für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Die be-illigte, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte **Universal-Glycerin-Seife** ist die von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätig bei Herrn **F. W. Stengel in Durlach.**

Schott-Hafer, schönen, 3 Viertel in der unteren Bein, hat zu verkaufen **Louis Luger Wth.**

Mehrere Tausende Servietten, Handtücher, Tischtücher, Reste von Shirting, Oretonne, Baumwolltuch, Piqué, Bodenläufer, Cattune, **Flanelle & Halbflanelle** werden zu **ausserordentlichen billigen** Preisen abgegeben.
Heinrich Cramer, 189 Kaiserstrasse 189, Karlsruhe.

2 tüchtige Cigarmacher (Wickelmacher) finden lohnende Beschäftigung bei **J. Raucen, Adlerstr. 24.**

Wir suchen einen **Vertreter** für den Verkauf von **Kaffee** an Private und Krämer. Vergütung nach Ueberkunft. Nur durchaus tüchtige Bewerber, denen es daran liegt, sich auf streng reeller Basis eine Existenz zu gründen, werden berücksichtigt.
F. Löding & Co., Hamburg.

Frische bayrische **Bebirgsbutter** (Süßrahm-Butter) ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Wagner** am Markt.

Süße Milch ist zu haben im **Weinberg.**

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt hiermit dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er in seinem Hause

— **29 Herrenstraße 29** — ein Laden-Geschäft mit emaillirten, lackirten und Weißblech-Waaren errichtet hat und empfiehlt dasselbe zu billigem Preis.

Karl Schwarz, Blehner, Herrenstraße

Mainauer Rahmkäse, **Ka. Renchener, Limburger** und **Emmenthaler Käse** empfiehlt **F. W. Stengel.**

Kellerstraße 14 wird **Wäsche aller Art** zum Waschen, Stärken und Bügeln angenommen und pünktlich ausgeführt bei billigem Preise. Auf Verlangen wird die Wäsche im Hause abgeholt.

KAUF EIN ETLINGER LOOS.

Landbezirk Durlach, Kirchhof der Erwachsenen, II. Quartal 1889.

- Palmbach:
- 22. April: Johannes Guigas, verheir. Tagelöhner, 59 J.
 - 3. Juni: Susanne Kaviol, Schuhmachers Ehefrau, 70 J.
- Singen:
- 12. Juni: Georg Adam Ruf, verheir. Landwirth, 65 J.
- Söllingen:
- 6. Mai: Margarethe Kufmann, geb. Weiß, Steinbruchbesizers Wittwe, 44 1/2 J.
 - 17. " Georg Adam Kufmann, verheir. Steinrichter, 44 1/2 J.
 - 18. " Johann Georg Bily, verwitw. Landwirth, 71 1/2 J.
 - 27. " Johann Georg Waigel, verwitw. Landwirth, 77 1/2 J.
 - 28. Juni: Margarethe Sophie Gahner, geb. Mall, Küfers Ehefrau, 43 1/2 J.
- Spielberg:
- 3. Mai: Margarethe Starcher, Steinhauers Wittwe, 36 J.
 - 11. " Karoline Mangler, led., 37 J.
 - 4. Juni: Christof Mangler, verheir. Fabrikarbeiter, 43 J.
- Stupperich:
- 8. Juni: Juliane Stanz, Landwirths Ehefrau, 32 J.
- Weingarten:
- 1. April: Jakob Friedrich Benzler, verwitw. Tagelöhner, 72 J.
 - 17. " Jakob Schweinfurth, verheir. Sädler, 74 J.
 - 18. " Georg Jakob Reichert, verheir. Landwirth, 79 J.
 - 26. " Johann Adam Hill, verheir. Weber, 83 J.
 - 11. Juni: Elisabeth Jäger, Wagners Wth., 60 J.
 - 14. " Karoline Martin, Landwirths Ehefrau, 43 J.
 - 17. " Lisette Hill, ledig, 22 J.
- Wilferdingen:
- 5. April: Karoline Kröner, Schneiders Ehefrau, 43 1/2 J.
 - 19. " Barbara Dittler, Köhlewirths Ehefrau, 77 1/2 J.
 - 15. Mai: Jakobine Blum, led. Strickerin, 69 J.
 - 24. " Jakob Müller, verheir. Landwirth, 79 1/2 J.
 - 26. " Margarethe Bachmann, Schreiners Wth., 54 J.
 - 5. Juni: Karl Rieth, verheir. Steinhauer, 31 J.
- Wöschbach:
- 4. April: Gertrude Unger, ledig, 81 J.
 - 23. Mai: Friederike Konrad, Maurers Ehefrau, 39 J.
 - 2. Juni: Adelsheid Fuchs, geb. Hurst, Landwirths Wth., 71 J.
- Wolfartsweiler:
- 18. April: Wilhelm Jod, verheir. Landwirth, 37 1/2 J.
 - 14. Juni: Barbara Fieg, geb. Menert, Wagners Ehefrau, 58 J.
 - 24. " Jakob Müller, verheir. Landwirth, 34 1/2 J.

Redaction, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.